

## Das Ergebnis der Volkszählung in Ratingen-Land

Nach der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1933 ergeben sich in den einzelnen Gemeinden des Amtes Ratingen-Land folgende Einwohnerzahlen: Angermund 630 männliche, 634 weibliche = 1264; Breitscheid 591 männliche, 589 weibliche = 1180; Eggerscheidt 227 männliche, 216 weibliche = 443; Hösel 743 männliche, 884 weibliche = 1627; Lintorf 1538 männliche, 1436 weibliche = 2974; Wittlaer 1339 männliche 1215 weibliche = 2554. Das Amt Ratingen-Land zählt daher insgesamt 5068 männliche und 4974 weibliche = 10 042 Einwohner. Mit Ausnahme der Gemeinde Hösel, in der ein ziemlich krasser Frauenüberschuß besteht, ist in den übrigen Gemeinden eine Mehrheit der männlichen Bevölkerung zu verzeichnen, besonders in Lintorf und Wittlaer, die gegenüber dem Reichsdurchschnitt verhältnismäßig groß ist.

# Ein schönes Bild in Breitscheid:

## Ein Gott, ein Volk, ein Vaterland

### Erhebende Feier \* Herr Frericks einstimmig zum Gemeindevorsteher gewählt

In dem großen Saale der Gaststätte Kruppenweg hatte die Familie Doerenkamp einen wunderbaren, stimmungsvollen Raum für die erste Sitzung der Gemeindevertretung geschaffen. Erhöht auf einem Podest stand die Verhandlungstafel eingehüllt in ein Meer von schwarz-weiß-roten und Hakenkreuzfahnen. Man kann unumwunden gestehen: die Gemeinde Breitscheid hatte nicht nur die geschmackvollste Dekoration aufzuweisen, sie hat auch mit dem Verlauf der Sitzung das schönste und erhabendste Bild geboten. Kein Mißton fiel in die Feier; man hatte den wohlthuenden Eindruck einer schönen, großen Volksgemeinschaft.

Als Herr Bürgermeister Hinsin seine Rede hielt und in ähnlichen Gedankengängen, wie in den anderen Gemeinden die neuerstandene deutsche Nation feierte, lauschte alles ergriffen, den schönen Worten. In das Hoch auf den greisen Reichspräsidenten, auf den Reichskanzler Adolf Hitler und auf das deutsche Vaterland stimmten alle begeistert mit ein. Herr Frericks (NSDAP.) dankte der Gemeinde für das Vertrauen, daß sie ihren Vertretern durch die Wahl bekundet habe und versprach das Vertrauen voll und ganz zu rechtfertigen. In strengster Unparteilichkeit und Ehrlichkeit wollten sie ihr Amt ausüben und keine Zerrissenheit aufkommen lassen. In offener Arbeit wollten sie im Sinne der Reichsregierung tätig sein. Er beuge sich vor Gott, der in Hindenburg, Hitler und den anderen Männern der Regierung dem deutschen Volk die Erretter geschenkt habe. In Hindenburg pries er den getreuen Ekkehardt. Sie wollten stets der Worte Schillers eingedenk sein: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern. Mit einem Gedenken derjenigen, die für Deutschlands Größe ihr Blut dahingegen haben, schloß er seine tiefgreifende Ansprache.

Herr Rüttgers (Zentrum) erklärte, daß sich das Zentrum auf den Boden der nationalen Regierung stelle und mitarbeiten wolle am Aufbau des deutschen Vaterlandes. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Maßnahmen Adolf Hitlers erfolgreich sein mögen zum Segen für Volk und Gemeinde.

Hierauf trat man in die Beratungen ein. Herr Bürgermeister Hinsin hatte die Gemeindevertreter leierlichst durch Handschlag verpflichtet mit einem Hinweis auf die Aufgaben, die ihrer harrten. — Er gab alsdann bekannt, daß die National-Sozialisten und die Bürgergemeinschaft eine Arbeitsgemeinschaft eingegangen seien.

Bei der Wahl des Gemeindevorstehers stellte

man eine erfreuliche Einmütigkeit fest. Herr Frericks (NSDAP.) wurde durch offene Wahl einstimmig zum Leiter der Breitscheider Gemeinde gewählt. Die Wahl des Stellvertreters mußte durch Zettelwahl erfolgen. Hier erhielt Herr Neuvians (Zentrum) 5 und Herr Kasten (Bürgergemeinschaft) 6 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

Die Besetzung der Kommissionen erfolgte paritätisch nach der Stärke der Gruppen.

Finanz- und Baukommission: 5, Rechnungsprüfungsk. 3, Vollziehungsk. 3, Beschlußk. 5, Schulk. 3 aus dem Gemeinderat, 2 aus der Bürgerschaft, Fürsorgek. 5 aus dem Gemeinderat, 2 aus der Bürgerschaft, Untersuchungsk. 5.

Auf Vorschlag der Verwaltung wurde die neue Finanz- und Kassenordnung genehmigt. Die Rechnung 1931 soll auf Vorschlag von Herrn Kasten nochmals von der alten und der neuen Prüfungskommission geprüft werden. — Eine Bürgerschaft der Sparkasse Kettwig gegenüber wird der Gemeinde anhängig gemacht, weil der Kreditnehmer nach Rußland ausgewandert ist. Die Angelegenheit wird an den Untersuchungsausschuß verwiesen.

Hierauf ergriff Herr Pleines das Wort und führte aus: Die erste Sitzung des neuen Gemeinderates sei ein Markstein in der Geschichte Breitscheids. Es erfülle ihn mit Genugtuung, daß endlich die alte Mehrheit gesprengt sei. Mit Schikanen, Verleumdungen und Beschwerden habe man ihre Arbeiten untergraben wollen. Man habe sich hier verächtlicher Mittel bedient, so daß man gezwungen sei, den Minister Goering um Untersuchung dieser Dinge zu bitten. Zum Führer hätten sich seine Parteifreunde, das eigene Gewissen erkoren, ihr Vorbild erblickten sie in dem Frontsoldaten und Reichskanzler Adolf Hitler. Mit dem Gelöbnis der Mitarbeit an dem Werk des Wiederaufstiegs zum Segen des deutschen Volkes schloß er seine Rede. Nach einem Heil auf Hitler und die Reichsregierung sang man das Horst-Wessel-Lied. —

Sehr bemerkenswert war auch die Rede des Herrn Grobschmidt (Z.). Nach dem mit Erbitterung geführten Wahlkampf sei es verständlich, daß das Zentrum nicht mit fliegenden Fahnen in das neue Lager gezogen sei. Im großen Kriege haben die Anhänger des Zentrums mit gleicher Hingabe, wie alle anderen unter der schwarz-weiß-roten Fahne gekämpft und geblutet. Das deutsche Volk habe sich nun in einer unvergleichlichen Bewegung geeint, nun müsse alles Trennende zurückstehen und alle

Meinungsverschiedenheiten begraben werden. Er erkannte die große Tat Adolf Hitlers an und stellte sich freudig unter seine Führerschaft. Im Kriege, in dem Redner Maschinengewehrführer gewesen sei, habe alles ob katholisch oder evangelisch, ob arm oder reich für das Vaterland gekämpft, so sollte es auch heute wieder sein.

Im Schlußwort verließ der Bürgermeister seine Freude über die schönen Worte des Mannes aus dem Volke Ausdruck und schloß die Sitzung mit einem Hoch auf die Gemeinde Breitscheid.

## Beamtenwohnungsban in Breitscheid

Breitscheid, 2. Mai

Der von der alten Amtsvertretung des Angerlandes in einer der letzten Sitzungen genehmigte

Bau eines Vier-Familien-Beamtenwohnhauses auf dem Gelände an der katholischen Schule in Breitscheid, wird in aller Kürze in Angriff genommen werden. Nachdem jetzt der Bauplan fertiggestellt ist, werden die Arbeiten bereits ausgeschrieben. Die Bauleitung hat die Wirtschaftsstelle für das Gewerbe bei der Handwerkskammer in Düsseldorf übernommen.

## Neue Beamtenwohnungen in Breitscheid

Breitscheid, den 28. Juni.

Am Montag, dem 26. Juni hat man mit den Ausschachtungsarbeiten für das Beamtenhaus an der katholischen Volksschule Breitscheid begonnen. Die Arbeiten werden ausgeführt durch Erwerbslose der Gemeinde. Es wird gebaut ein Vierfamilienhaus für den Lehrer, die Lehrerin, für den Landjäger und einen Polizeibeamten. Die vierte Wohnung wird vermietet werden, da sie augenblicklich für einen Polizeibeamten nicht benötigt wird. Im Souterrain wird ferner eine Wohnung geschaffen für den Schuldiener. Damit kommt ein Plan zur Ausführung, der schon anfangs des Jahres 1930 beschlossen wurde. Zunächst wurde seine Ausführung durch die Ungemeindung verzögert, dann durch die große Finanznot des Jahres 1931.

# Der Breitscheider Haushaltplan

Breitscheid, den 11. Juli.

Der in Einnahme und Ausgabe mit 68 000 RM. gegenüber 70 200 RM. im Vorjahre abschließende Entwurf des Haushaltplanes der Gemeinde Breitscheid für das Rechnungsjahr 1933 weist gegen das Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen auf, weil der vorjährige Etat bereits der Notzeit entsprechend gekürzt wurde und die Gemeinde überdies auf die Gestaltung der Hauptauslagen, wie Schulkosten, Amts- und Kreisabgaben kaum Einfluß hat. Kürzungen konnten demnach nur in geringem Ausmaß erfolgen. Wenn die Wegeunterhaltungskosten von 3260 RM. auf 2000 RM. gesenkt wurden, so läßt sich das nur durch die finanzielle Notlage der Gemeinde begründen. Auf die Dauer läßt sich jedoch die Kürzung im Hinblick auf die z. T. dringend notwendigen Unterhaltungsarbeiten nicht aufrechterhalten.

Die vorgesehene Steuerumlage, die wie im Vorjahre 290 Prozent Grundvermögens-, 500 Proz. Gewerbeertrags-, 1730 Proz. Lohnsummensteuer und von der Bürgersteuer den sechsfachen Landesfuß beträgt, reicht zur Ausaleichung des Haushaltplanes insolge der durch die enormen Wohlfahrtslasten besonders großen Kreis- und Amtsumlagen in keiner Weise aus. Die Gemeinde Breitscheid ist daher zur Sicherung ihres finanziellen Fortbestandes auf staatliche Unterstützung angewiesen.

## Neue Kirchenorgel

**Breitscheid.** Da die bisherige Orgel in der Linneper Kirche erneuerungsbedürftig geworden war, ist man dazu übergegangen, unter Benutzung eines Teiles des noch brauchbaren Materials eine neue Orgel einzubauen. Da das alte Gehäuse unter Denkmalschutz steht, hat man auch dieses wieder weitgehend verwendet, so daß rein äußerlich außer einer Verbreiterung nach beiden Seiten kaum eine nennenswerte Aenderung eingetreten ist. Da sonst jedoch alle nur erdenklichen Neuerungen angebracht sind, verspricht diese Orgel, die über zwölf Register verfügt, ein dem alten und bekannten Baldkirchlein würdiges Kunstwerk zu werden. Mit der Fertigstellung rechnet man Ende dieser Woche, so daß in Bälde die feierliche Einweihung stattfinden kann.

## Weihe der neuen Kirchenorgel

**Breitscheid.** Jetzt fand in der Linneper Kirche die Weihe der neuen Kirchenorgel statt, die von Superintendent Klein (Düsseldorf) vorgenommen wurde. Nach dem „Heilig“ von Schubert, vorgetragen vom Kirchenchor Selbeck, wurde die Weihe vorgenommen. Nach einem von Frau Schwörer meisterhaft vorgetragenen Präludium von Joh. Sebastian Bach übernahm der Organist, Lehrer E. Pleines, die Orgel. Die Festpredigt, der der Text aus Psalm 103 zugrunde lag, klang aus mit dem Gesang: Nun lob mein Seel den Herren. Die Orgel, welche von der Firma P. Faust aus Schwelm gebaut wurde, ist eine 12-Register-Orgel und ein Meisterwerk moderner Orgelbaukunst.

## Umbildung des evang. gem. Chors

Breitscheid. Um dem Wunsche eines großen Teiles der Bevölkerung zu entsprechen, und weil die heutigen Zeitverhältnisse nicht mehr dazu angetan sind, besondere konfessionelle Grüppchen zu bilden, wurde in einer am Montag stattgefundenen Versammlung einstimmig beschlossen, jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, Mitglied des Vereins zu werden. Der Verein, welcher von Pg. E. Bröderstein o l u h l geführt wird, und dessen musikalische Leitung in den Händen des langjährigen Dirigenten Pg. E. Pleines liegt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, neben der Pflege des schönen alten Volksliedes im besonderen das neue nationalsozialistische Liedgut sich zu eigen zu machen. Wie bisher der evang. gem. Chor, so wird auch dieser Chor bei allen Volksfesten innerhalb der Gemeinde sich gern zur Verfügung stellen.

An alle sangesfreudigen Breitscheider Volksgenossen, welche über gutes Stimmenmaterial verfügen, ergeht deshalb die Bitte, die Chorprouben, welche jeden Montag, abends 8.30 Uhr, am „Neuen Haus“ stattfinden, fleißig zu besuchen. Da der Dirigent wie bisher ehrenamtlich arbeitet, ist der Beitrag so gering bemessen, daß er für jeden Pg. erschwinglich ist, und kein Hinderungsgrund zum Fernbleiben sein dürfte.

# Breitscheid

## Die Gemeinderat tagte

Breitscheid. Am Montag fand im Lokale Oderenkamp am Kruppenweg unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Hinjen eine Sitzung des Gemeinderates statt. Der Bürgermeister teilte das Ergebnis der Prüfung der Rechnungen über den Bau des Beamtenwohnhauses mit. Eine lebhafteste Aussprache ergab der zweite Punkt der Tagesordnung, bei dem ein Beschluß über die Abgliederung von Teilen der Gemeinde Breitscheid nach Kettwig gefaßt werden mußte. Es handelt sich hier um Teile des Coupiennischen Besitzes und das Haus Meyers auf dem Mintarder Berg sowie um den östlichsten Zipfel bis zum Forsthaus Wagner in Laupendahl. Der Gemeinderat erklärt sich mit den von der Behörde gemachten Vorschlägen einverstanden unter der Bedingung, daß auch von der Stadt Kettwig bezüglich Zahlung des Gastschulgeldes Entgegenkommen gezeigt wird.

Im Anschluß hieran gab der Amtsbürgermeister den Plan zum Bau des neuen katholischen Schulgebäudes bekannt. Das alte Gebäude ist derart baufällig, daß ein Neubau unbedingt erforderlich erscheint. Die Regierung hat sich bereit erklärt, einen größeren Zuschuß für den Bau bereitzustellen, so daß die Finanzierung keine großen Schwierigkeiten mehr zu machen scheint. Der Neubau soll im Zuge des Beamtenwohnhauses, alte Schule an der Kölner Straße entstehen. Es sind zwei Klassenräume vorgesehen, und soll jedoch so gebaut werden, daß sie stets erweiterungsfähig ist. Die alte Schule soll abgerissen werden und das noch brauchbare Material zum Ausbau des H. J. - Heimes verwendet werden.

**Hundertprozentig gewählt.** Die am Sonntag stattgefundenene Reichstagswahl war ein wirkliches Bekenntnis zu unserem Führer, es war eine Wahlbeteiligung, wie sie bisher noch nie zu verzeichnen gewesen ist. Bereits in den Morgenstunden setzte in allen Gemeinden frühzeitig eine rege Wahlbeteiligung ein. Noch mehr. Es standen schon vor Beginn der Wahl einlaßbegehrende Volksgenossen vor den Wahllokalen. In den einzelnen Gemeinden ist wie folgt gewählt worden:

	für den Führer	gegen den Führer
Angermund	925	9
Brettscheidt	782	7
Eggerscheidt	302	2
Höfel	1245	10
Lintorf	2287	4
Wittlaer	1548	6
<b>Gesamt</b>	<b>7039</b>	<b>85</b>

**Beseitigung von Wasserschäden.** Da in dem vor zwei Jahren gebauten Beamtenwohnhaus sich immer wieder der hohe Grundwasserstand über bemerksbar macht, und auch dadurch bei dem Schulneubau Schwierigkeiten entstehen, will man jetzt diesem Uebelstande abhelfen. Zu diesem Zwecke soll ein unterirdischer Abflußgraben zum Breitscheider Bach geschaffen werden, der alle überflüssigen Wasser aufnimmt. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß die Familie

des Schuldieners die Wohnung räumen muß, wie es vor einigen Tagen geschah, weil die Möbel bereits fußhoch im Wasser standen.

Freiſſheit bekommt eine Turnhalle. Da durch den Neubau der kath. Schule Räume geſchaffen werden für den Fürſorgedienſt, Kochküche uſw., kann das biſherige Jugendſäſſen und der Raum, wo biſher die Fürſorgestunden abgehalten wurden, einem anderen Zweck dienlich gemacht werden. Aus dieſem Grunde fand hier durch den Amtsbürgermeiſter, Ortsbürgermeiſter, die Geiſtlichkeit, die Lehrer und einen Bauachſperſtändigen eine Ortsbeſichtigung ſtatt. Das Reſultat dieſer Beſichtigung war, daß man den alten Jugendſaal zu einem Turnſaal umbauen will. Ferner ſoll noch je ein Zimmer im oberen Stockwerk eingerichtet werden für die MSB. und die MS. Frauſchaft.

Die Turnhalle ſoll ſo zweckdienlich eingerichtet werden, daß ſowohl für die SJ. wie auch den BSM. Räume geſchaffen werden, wo beide Teil ungeſtört ihre Heimabende abhalten können. Durch Schiebetüren kann es möglich gemacht werden, daß wiederum ein großer Raum entſteht, in welchem Verſammlungen der Partei uſw. abgehalten werden. Von der Bevölkerung und vor allem von den einzelnen Formationen wird dieſe Einrichtung freudig begrüßt werden, da weder für die Jugend noch für die MS. Frauſchaft ein geeigneter Verſammlungsraum zur Verfügung ſtand. Aber auch die Turner, die heute ihre Übungsstunden im benachbarten Saal abhalten, werden gern von dieſer neuen Einrichtung Gebrauch machen.